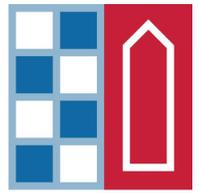
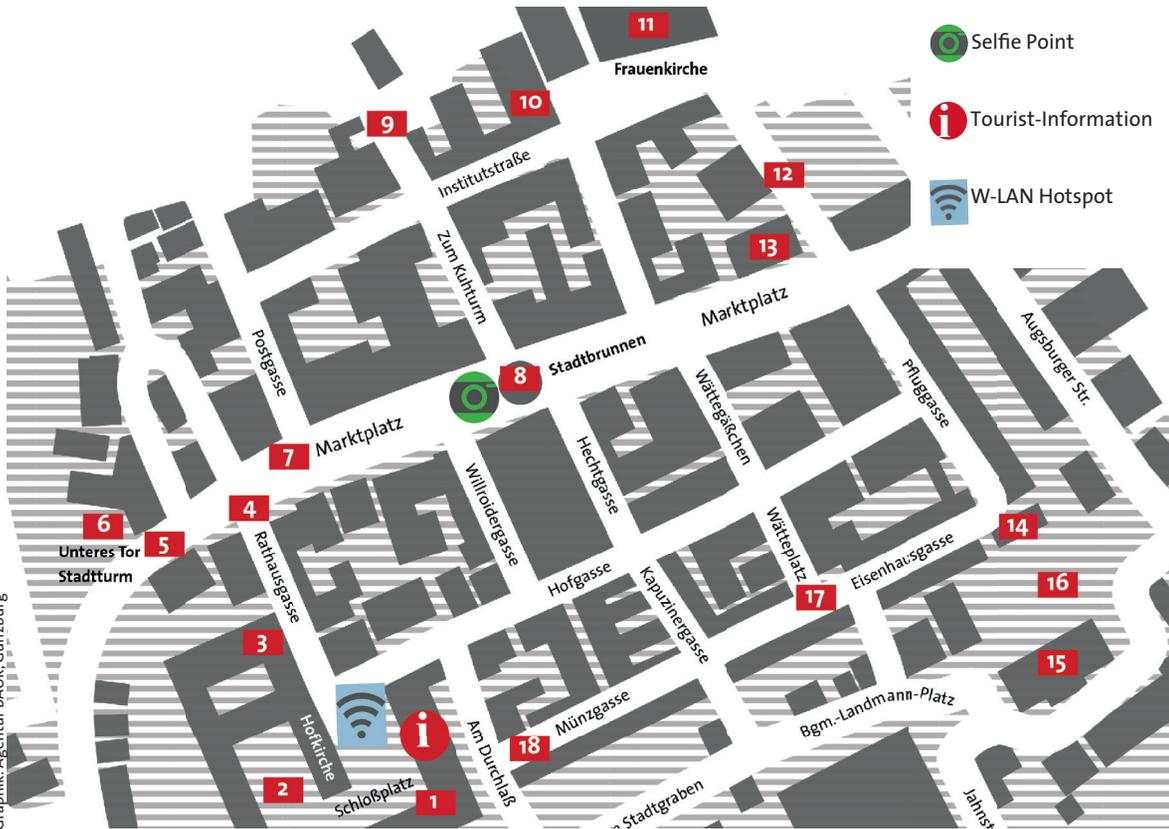


Stadtrundgang. In Günzburg.

Auf den Spuren der Geschichte. Spaziengang durch die Vergangenheit.



Stadt Günzburg



- Selfie Point
- Tourist-Information
- W-LAN Hotspot



Günzburger Stadtrundgang

Innovativ und witzig vertont führt die Audioguide-Tour „Günzburger Stadtrundgang - das kleine Wien in Bayerisch-Schwaben“ in deutscher oder englischer Sprache zurück in die 500-jährige Epoche der Habsburger, die Günzburg zu „Klein-Wien“ ausbauten.

APP LADEN & LOS GEHT'S
Audiotour kostenlos in den App-Stores unter „Bayerisch-Schwaben-Lauschtour“ oder hier direkt zur App:



Graphik: Agentur BAUR, Günzburg

	Das Rathaus (1764 – 67) war eine Münzstätte Vorderösterreichs. Bis 1805 wurde hier der Maria-Theresia-Taler geprägt.		In der Nachbarschaft befindet sich das Residenschloss mit Hofkirche im Renaissancestil (1577 – 86).		Sehenswert ist das Heimatmuseum im ehemaligen Piaristenkolleg (1755 – 57).
	Das Günzburger „Fidla“ (schwäbisch für „Gesäß“) ist ein deftiger Gruß der Unter- an die Oberstadt.		Das Untere Tor – Wahrzeichen der Stadt. Der quadratische Unterbau stammt aus dem 14. Jh., der achteckige Aufbau aus der Zeit des Schlossbaus.		Im Zollhaus aus dem 18. Jh. verlangte der städtische Beamte Pflasterzoll, bevor man auf den Marktplatz einfahren durfte.
	Der 290 Meter lange Markt gilt als einer der schönsten Straßenplätze Bayerisch-Schwabens.		Der im Jahr 1984 errichtete Marktbrunnen zeigt Details aus der Stadtgeschichte.		Von hier erreicht man den Kulpturm , durch den die Hirten das Vieh auf die Weide trieben.
	Das ehemalige Kloster , heute Gymnasium, beherbergte von 1677 bis 1782 die Franziskanerinnen und von 1825 bis 2010 die Englischen Fräulein.		Günzburgs bedeutendstes Bauwerk: die Frauenkirche . Erbaut durch Dominikus Zimmermann (1736 – 1741).		Im Frauengässchen lebten einst die ärmeren Günzburger in kleinen, an die Stadtmauer angelehnten Häusern.
	Das Brentano-Haus (1750) war das Stadtpalais und Geschäftshaus einer Handelsgesellschaft, die ihr Geld mit Leinwandhandel verdiente.		Das Eisenhaus , ursprünglich ein Eckturm der Stadtmauer und Pulvermagazin, diente im 18. und 19. Jh. als Gefängnis.		Die ehemalige österr. Kaserne erinnert an die Wandlung Günzburgs zur Garnisonsstadt durch Kaiser Joseph II. (1780).
	Schüler der Günzburger Gymnasien gestalteten dieses Mahnmal für die Opfer des KZ-Arztes Josef Mengele .		Am Wätteplatz trifft man auf die ehemalige Pferdeschwemme (=Wätte), später wurde daraus der Ferkelmarkt.		Die Münzgasse ist eine wunderschöne Altstadtgasse, die sich ihren mittelalterlichen Charme bewahrt hat.

Fotos: Philipp Röger für die Stadt Günzburg

Impressum: Verantwortliche und Gestaltung: Tourist-Information Günzburg-Leipheim, Anja Hauke, Schloßplatz 1, 89312 Günzburg. Druck: wir-machen-druck.de

Graphik: KICG, Augsburg



Tourist-Information Günzburg Leipheim
Schloßplatz 1, 89312 Günzburg
Telefon: +49 (0) 8221 200 444
info@tourismus.guenzburg.de
www.guenzburg-tourismus.de